

**CONCOURS D'ENTREE COMMUN 2008**

Durée : 1h30

**Und was machen Ihre Eltern?**

Vor einem halben Jahrhundert begann im Hochschulsystem fast aller europäischen Länder die so genannte Bildungsexpansion. Hatte bislang nur ein kleiner Teil der Bevölkerung an den Hochschulen studiert, öffneten sie sich nun der breiten Masse; in zwei Jahrzehnten  
5 verdreifachte sich der Anteil der Studierenden aus einer Kohorte<sup>1</sup> von unter vier auf über zwölf Prozent. Mit dieser sozialen Öffnung der Hochschulen verband sich auch die Hoffnung auf eine Demokratisierung der gesellschaftlichen Machtpositionen – eine Hoffnung, die sich leider nicht erfüllt hat.

10 So habe ich in meiner neuen Studie soziale Herkunft, Bildungs- und Karriereverläufe von europäischen Konzernchefs, Regierungsmitgliedern sowie Justiz- und Verwaltungseliten verglichen und festgestellt: Die Spitzenstellungen werden in den meisten Ländern noch immer von den oberen 3,5 Prozent der Bevölkerung dominiert.

15 Am meisten abgeschottet sind in allen Ländern die Chefetagen der Wirtschaft: Der Nachwuchs des Großbürgertums stellt über die Hälfte der Vorstandsvorsitzenden in den Großunternehmen. Dazu kommt dann noch ein weiteres knappes Drittel, das in einem bürgerlichen Milieu aufgewachsen ist. Für den großen Rest der Bevölkerung bleibt also  
20 gerade einmal jede sechste bis siebte Spitzenposition übrig. Das gilt für Deutschland genauso wie für Frankreich, für Großbritannien wie für Italien, für Spanien wie für die Niederlande oder Österreich. Nur in den skandinavischen Ländern sind die Vorstandsetagen zugänglicher: In Schweden beispielsweise kommt jeder zweite Chef eines Großkonzerns  
25 aus der Mittelschicht oder der Arbeiterschaft – und nur jeder vierte aus dem Großbürgertum.

---

<sup>1</sup> die Kohorte = der Jahrgang (im gleichen Jahr geboren)

In der Politik ist es traditionell etwas anders. Die französischen Spitzenpolitiker stammen meist aus demselben Milieu wie ihre Kollegen aus der Wirtschaft, und auch in Großbritannien und Spanien behält das  
30 Bürgertum die Oberhand. In den Regierungen der anderen europäischen Länder dagegen saßen lange Kleinbürger und Arbeiter. Der Trend geht jedoch auch hier in Richtung Verbürgerlichung, wie das Beispiel Deutschland zeigt: Während in der ersten Großen Koalition vor 40 Jahren noch knapp zwei Drittel der Minister aus der breiten Bevölkerung  
35 stammten und nur ein Drittel aus der Elite, ist es heute genau umgekehrt. Je mehr Mitglieder die großen Parteien verlieren, desto seltener wird die klassische Parteikarriere, die auch Arbeiterkinder wie Gerhard Schröder nach ganz oben brachte.

Das Ergebnis meines Vergleichs: Bis zu den oberen  
40 Führungsebenen hat die Bildungsexpansion die Karrierechancen für Kinder aus der breiten Bevölkerung durchaus verbessert – in den Topetagen aber nicht. Hier wird immer noch nach dem Prinzip der sozialen Ähnlichkeit entschieden; das heißt, Bürgerkinder wählen Bürgerkinder aus. In Ländern wie Großbritannien oder Frankreich wird  
45 dieser Prozess durch Eliteuniversitäten unterstützt, die den Nachwuchs vorselektieren: vor allem durch Auswahlverfahren<sup>2</sup>, in denen nicht nur intellektuelle Leistung gefragt ist, sondern vor allem der richtige Habitus<sup>3</sup>. Und der kann eben nicht erlernt oder antrainiert werden, sondern wird allein durch die Geburt im richtigen Elternhaus bestimmt.

**Von Michael Hartmann**  
**in Die ZEIT, 06/ 2007**  
Artikel leicht geändert  
455 Wörter, 3252 Zeichen

---

<sup>2</sup> das Auswahlverfahren = die Methode der Selektion

<sup>3</sup> der Habitus: soziales Verhalten

**I. Textverständnis (6 points)**

1. Worin unterscheiden sich in Deutschland die Wirtschaftseliten von den politischen Eliten? (3 points)
2. Worin unterscheiden sich die politischen Eliten in Frankreich von denen in Deutschland? (3 points)

**II. Reformulieren Sie die unterstrichenen Wörter oder geben Sie Synonyme (6 points)**

1. Die Chefetagen der Wirtschaft sind abgeschottet
2. Der Nachwuchs des Großbürgertums stellt über die Hälfte der Vorstandsvorsitzenden in den Großunternehmen
3. Nur in den skandinavischen Ländern sind die Vorstandsetagen zugänglicher
4. Das Bürgertum behält die Oberhand
5. Früher stammten noch zwei Drittel der Minister aus der breiten Bevölkerung
6. In der ersten Großen Koalition vor 40 Jahren

**III. Aufsatz (8 points)**

*Schreiben Sie einen argumentierten Text von ungefähr 300 Wörtern als Antwort auf die Frage:*

**Sind Eliteuniversitäten das richtige Instrument für Demokratisierung der Eliten oder verstärken sie die „Selektion nach sozialer Ähnlichkeit“?**